Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 36 (1910)

Heft: 49

Rubrik: [Eulalia Pampertuuta]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



* Das Weihnachtsschiff. *





Ich bin Matros der "Gneisenau", Die nach Colombo segelt. Von dort nach China, wie man weiß, Wird dann der Kurs geregelt. Im Kühlraum liegen zwanzig Stück Der schönsten Weihnachtsbäume! 's geht nicht mehr lang, und bald erstrahl'n

Im Christbaumglanz die Räume.

Zweihundert Zentner Aepfel sind An Bord und soviel Nüsse! Mit den Paketschnür'n lösen wir Dann auch gleich - Freudenschüße! Auch honigkuchen macht mit uns Ins neue Jahr die Reise! Achthundert Päckli führt das Schiff Von dieser Götterspeise!

Für Kronprinzens sind Kisten da Mit hundert feinen Sachen! Wollt' sie der Prinz schon jetzt mal sehn, -Nee, da ist nischt zu machen! Ich bin Matros der "Gneisenau", Und oft ein Pudelnasser! Bei uns liegt statt der , Zukunft' - Quatsch! -Die — Weihnacht auf dem Wasser!

B Liebe Schwester Hmalia. B

Trot, oder obwohl ich in der mir angebohrten Bescheidenheit immer jungfräulicher dabin lebe und für das ohnemannshofige Blud meiner Beschlechtskolleginnen in Eifer und feuer gerate, wenn solche die Sucht bekommen — aber verstehe mich recht — ich meine die Sehnsucht nach Mannsgeschleckigkeiten, muß ich diesesmal mehr oder weniger über die törichten Jungfrauen — wenn folche auch schon mehrstenteils tempi passati gewesen find - ichreiben und mich übereifern.

Da find also jetzt wieder unsere Schwestern in Transatlanien, im Reiche aller noch unentdeckten Wiffenschaften und des Dollars, wo Be-Schichten paffieren, ich fage und schreibe Dir, Beschichten, daß meine jung= frauliche Bläffe auf meinen gottlob noch ungefüßten und ditto unentweibten Wangen vergeben und einer icham. und wahrhaftigen stttlichen Abendröte Plat machen, so daß ich die Campe tiefer schrauben muß um mein vestalisches Gefühl nicht vom hellen Lichte verdunkeln zu laffen.

Denke Dir nur, dort drüben in Umerika, wollen sie einen Cehrstuhl für die Kugfunft errichten! Umalia, ich weiß, daß Du die hande und Suge über dein jungfräuliches haupt gusammenschlagen wirft. Muf einer Seite behaupten fie, nämlich Diejenigen welche, der Kuß, als das mächtigste und füßeste — daß ich nicht auf- und ablachen muß! — Beförderungsmittel menschlicher Krankheitsverbreitungen musse abgeschafft werden. Du weißt meine Liebe, das habe ich ichon langft getan, nachdem kein mannsbildliches Objekt fich an mich gewagt.

Mun erspintisieren Undere ewig weiblich sein wollende Geschöpfe ein

neues Kugfyftem, nach welchem fich mann- und weibliche fcmatfüchtige Lippen ohne Gefahr scham- und bazillenlos berühren dürfen. Im New-Porfer Club ftudierender frauen wurde nämlich erflärt und erdüftelt, daß der Kuß für daß menschliche Da und dortsein unentbehrlich sei. Cacherlich! Bin ich nicht auch da, die kuflose Eulalia? fehlts mir etwa an Idealen, wenn ich jenem faden, ichalen Mannsgelichter den Krieg erfläre und alle hosenträger abwehre. Wohin solls mit uns Jungfrauen kommen, wenn uns durchs Kuffen gleich wegggenommen der Nidel von unserer Keuschheitsschaft? Der Kuß benimmt uns Mädchen die Kraft, fich zu wehren mit allen Chikanen vor Dingen — na, Du kannst's ja ahnen. Und da kommen folche Umerikaweibchen mit ftark verschnürten Korsettenleibchen und öffnen froh und frech das Tor, damit fie gehauen werden übers Ohr. Das also find freie Pankeemadel, die fo verdreht find in ihrem Schädel, daß fie fich von männlichen feindestruppen einbrocken laffen so heiße Suppen, an denen sie sich das Mündlein verbrennen, ich die Eulalia, tue das kennen. . . Dann hilft aber kein Weh und Uch, was darnach kommt ift Eh' und Krach und folgen Kinder noch dazu, dann ist's vorbei mit freud und Ruh; 's nutt nichts, wenn aus dem Stall die Kuh, daß man ihn nachher schließet zu.

Drum bitte ich Dich, Umalia, hute Dich vor Kug-Allotria, gar Manche dies zu spät einsah, bis plötiglich ein Unglud geschah; dann aber war es handgreiflich da, und schrie immer Papa, Mama! Drum lag' dir keinerlei Mann zu nah', fürchte fie wie Gift und Cholera, dann lebit Du froh und rufft hurrah wie Deine treue Eulalia.

Sinnspruch.

Die Stadt der Bärentalpen Was Neues hat ediert. Was brauch ich in "Die Alpen"? hab sie ja — abonniert!

26 Nach berühmtem Muster.

Das Auge fieht den himmel offen, porausgesett, daß es ihn gibt; und wer nicht tut wie schwerbesoffen, ist immer noch nicht gang verliebt. Frau Stadtrichter: 3a tuend Sie nud Rolfszelle herr Feuft? 3ch bett ameint, das gieng gar nub ohne Sie!

herr Feufi: Damal han i amal uf ba Runftgnuß verzichtet. Es bat übrigens e Rafe, eb f''s nächstmal nu na Manne= volch chönid bruche, fit si a so Wibervolch gmeldt hat jum Belle.

Frau Stadtrichter: Es wird goppelau nub mahr fi! Um Tufiggottswille tented Sie ä, wenn a fo en Staliener ober en Anar= chift älei diheim wär, ach mineli au, wieherr Feufi: Es git iet halt ichints berig Bolfszelleramazone, wo d' Italiener nud fürched, funderheitli, wenn f' schon find und viziversa fägis obenab, daß ich mich fälber lieber vom a gufpere Bolfszeller= schnuggerli ließ la zelle weder vome Stadtboligift und wenn i grad alei dibeim mar.

Frau Stadtrichter: Es nimmt mi nu Bunder, wenn Gie amal jum Berftanb chömid, es täts iet ba -

Herr Feufi: Item, d' Hauptsach ift, wenn wieder All vure chomed vo bene Bolks: nummerierere, baß

Frau Stadtrichter: Sunderheitli d' Mannepolcher; diefabe domed mangmal schier nume vure, wenn fa Bolfszellig ift.

Berr Feufi: Es nimmt mi nu Bunber, was f' 3' Bern obe für a ftatiftisches Brat achnetib us bem Bufel.

Frau Stadtrichter: Es git ämal au vorläufig wenigstens wieder a paar Bage= ladige Bettere und Bajene 3' verforge zum bas Bug 3' verlafe und 3' fortiere. herr Feufi: Ich glauben, es dam ichier uf's Glich ufe, wenn f' b' helfti in Barearaben abe gabib zum Belle.

Pluge Frauen lesen: Schmerzlose Entbindung Fr. 2.50. Buch über die Ehe mit 39 Abbildungen statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.— R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.

Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität
versendet frankogegen Nachnahme
oder Marken å 1, 5 and 6 Fr.
19 oder Marken per Dutzend Aug. de Kenner, Zürich I.

Kluge Damen

gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch "Förderin" (wirkt sicher) die

Dose zu Fr. 3.—.
J. MOHR, Arzt,
Lutzenberg, Appenzell A.-Rh.

Wir empfehlen den

Nebelspalter als Insertions - Organ aufs Beste.





LEBENS-RENTEN-&UNFALL-VERSICHERUNG DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46! : VERTRETER ALLERORTS



